

Tersteegen, Gerhard: 37. (1733)

1 So mal dich selbst denn ab, werd mir ins Herz gedrücket,
2 Du Vorwurf, göttlich schön, der meine Seel entzücket,
3 Treib alle Geister draus, die mir verführend sind,
4 Mit deiner reinen Flamm' der Liebe es entzünd!

5 Wann wird's geschehn, mein Gott, daß ich dich hab' alleine
6 Und sonst kein Vorwurf mehr erscheine?
7 Mein Himmelsbräut'gam, male fein
8 Dich selbst durch Gnad' ins Herze ein!

9 Ich liebe nichts als dich, mein's Glaubens Vorwurf wichtig,
10 Die ganze Welt erkenn' ich nichtig,
11 Mein Herr, mein König, du nur
12 Ich fühl', wie tief mein Elend ist.

13 Die Liebesbrunst erhebt mich zwar zu dir, indessen
14 Bleibt doch mein Elend unvergessen;
15 Es fällt mir Nacht und Tag nur ein
16 Mein's liebsten Vaters Güt' allein.

(Textopus: 37.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58743>)